

# Wir erinnern an

# Erich Rasch

**Erich Rasch**, geboren am 3. Februar 1921 in Halle/Saale, dort getauft, wird irgendwann in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert und von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/Saale. Er wird dort am 18. April 1941 ermordet.

## Was wissen wir von ihm?

Erich Rasch wird in Halle an der Saale in der Wohnung seiner Mutter, Augustastraße 7, geboren. Die Geburt wird beurkundet vom Standesamt Halle-Süd (Nr. 301/1921). Sein Vater ist unbekannt, seine Mutter heißt Margarethe Rasch. Aus dem Stadtarchiv Halle ist bekannt, dass am 5. November 1895 eine Margarete Anna Antonie Rasch stirbt, eine ehemalige Verkäuferin, die am 11. Dezember 1897 in Magdeburg (Standesamt Magdeburg-Altstadt Nr. 3043/1897) geboren worden war und zuletzt im Halleschen Feierabendheim Beesener Straße 14/16 gewohnt hat. Die Mutter von Erich Rasch?

Unter der Anschrift Halle, Augustastraße 7 wohnt um 1920 auch ein Heinrich Rasch mit seiner Familie, Invalide des Ersten Weltkrieges, wahrscheinlich ein Bruder der Mutter. Die Familie ist evangelisch und gehört zur Parochie der Ulrichskirche. Es gibt keinen Beleg, dass Erich dort getauft wurde, wohl aber die Kinder seines Onkels.

Später stellt sich heraus, dass Erich nicht gesund ist. Er leidet an Schizophrenie und ist geistig behindert. Deshalb wird er in die Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg-Cracau eingewiesen. 1941 wohnt er dort im Haus Bethanien, Pfeifferstraße 3-7.

Wie es dort aussieht und was Raschs Schicksal in der Nazizeit ist, wird auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien geltenden Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“ beschrieben.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg  
Haus Bethanien nach einer Fotografie  
um 1929

Informationsstand Mai 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, „Den Opfern der Euthanasie“;  
Stadtarchiv Halle;  
Zentralarchiv der Kirchenprovinz Sachsen, Magdeburg;  
Archive der Gedenkstätten Bernburg und Altscherbitz